

# Stalltür auf – der Kaffee kocht!

Familie Alois Schmauß/Ilkfen betreibt über dem Kuhstall ein Cafe

**D**en Hof fast jeden Sonn- und Feiertag voller Leute zu haben, ist für Alois Schmauß und seine Familie aus Ilkfen nichts besonderes. „Wenn’s mal weniger sind, geht uns fast was ab!“, erzählt Alois Schmauß schmunzelnd.

Auch den Kühen und Kälbern macht der Trubel am Hof schon lange nichts mehr aus. Eine durchschnittliche Herdenleistung um die 10 000 kg Milch zeigt, dass die Schmaußers nicht nur ihr Kuhstall-Cafe, sondern auch den landwirtschaftlichen Betrieb bestens im Griff haben.

Ein Vorzeigebetrieb auf der ganzen Linie also – kein Wunder, dass seit vielen Jahren auch immer wieder Lehrfahrten zum Betrieb Schmaußers führen.

Vor allem die Sauberkeit am Hof und in den Ställen sticht dem Besucher sofort ins Auge – nicht nur wegen der Besucher, sondern aus Prinzip. „Ich will es einfach sauber haben“, so der Betriebsleiter.

Eine Schlüsselfunktion im Hygienemanagement kommt dabei dem Einsatz von Magnesium-Branntkalk zu. Rund 20 t Kalk (davon ca. 5 t Desical) verbraucht Schmaußers im Jahr, um damit die Liegeboxen und die Laufgänge zu behandeln.

Magnesium-Branntkalk kommt in den Tiefboxen und Laufgängen zum Einsatz. Desical, das vor allem trocknende Eigenschaften hat, wird nur in der Reihe mit den Hochboxen und Komfortmatten eingesetzt und zwar zu jeder Melkzeit. Die Tiere danken es durch mehr Wohlbefinden aufgrund der relativ geringen Fliegenbelastung im Sommer und durch gesunde Klauen.

Hinzu kommt, dass die Ställe regelmäßig gewaschen werden, selbst die Decke des Kuhstalles wurde vor zwei Jahren komplett gereinigt und ist demnächst wieder an der Reihe.

## 6 Liter am Tag sind zu wenig

Ungläubiges Staunen ernten die Schmaußers regelmäßig, wenn sie ihren Besuchern das Management der Kälber erklären.

Nach der Geburt darf das Kalb maximal eine Mahlzeit bei der Mutter bleiben (sonst



Diesen Ausblick haben die Besucher des Kuhstall-Cafes. Links im Bild ein weiterer Anbau des Cafes, der über die Kühe hinwegragt.

Fotos (3): Haubner

## Schmaußers Kuhstall-Cafe

Begonnen hat alles mit den Lehrfahrten, erzählt Anna Schmaußers. In dem großen Büro über dem Stall ergab sich die Möglichkeit, die Teilnehmer auch zu bewirten.

Daraus entwickelte sich dann das Cafe, das es inzwischen seit zehn Jahren gibt. Das Jubiläum wird beim Hoffest am 21. September 2008 ausgiebig gefeiert. Neben extra vielen Kuchen und Torten gibt es am Hoffest traditionell einen ‚Ochs am Spieß‘, der bei Schmaußers am Betrieb aufgewachsen ist.

Das Cafe ist jeden Sonn- und Feiertag ab 13.30 Uhr geöffnet. Unter der Woche werden Gruppen auf Bestellung bewirtet. Nur

über Weihnachten und Neujahr gönnt sich die Familie eine Auszeit. Am Wochenende vor dem 1. Advent findet am Hof noch ein Weihnachtsmarkt statt.

Unterstützung erhalten Alois und Anna Schmaußers von Familienmitgliedern (vier Söhne mit Angehörigen) und Nachbarinnen. Das Cafe fasst inzwischen rund 150 Personen. Der vierte Bauabschnitt wurde erst vor wenigen Wochen fertiggestellt. Die Wiedereröffnung war am 24. August 2008 und lieferte den Schmaußers einen Besucherrekord.

Mehr Infos und Bilder: [www.kuhstallcafe.de](http://www.kuhstallcafe.de)



Fortsetzung auf Seite 16



Die Kälber erhalten zweimal 7 l Milch der eigenen Mutter im eigenen Eimer. Die Aufnahme können sie sich selbst einteilen.

Fotos (4): Berchtold



Nach vier Wochen im Iglu kommen die weiblichen Kälber in einen Liegeboxenstall mit Spalten. Eingestreut wird mit Sägemehl und Kalk.

#### Fortsetzung von Seite 15

wird der Trennungsschmerz zu groß), dann geht es ab ins Iglu. Dort erhalten die Kälber zweimal täglich rund 7 Liter nicht angesäuerte und kuhwarmer, also nicht weiter erwärmte Milch zur freien Aufnahme.

„Wichtig ist“, stellt Schmauß klar, „dass jedes Kalb seinen eigenen Eimer hat, der zweimal täglich gesäubert wird, und dass es zumindest in den ersten zehn Tagen die Milch der eigenen Mutter bekommt.“ Das System wendet Schmauß schon seit rund 15 Jahren mit Erfolg an.

Da die Kälber die Milch frei aufnehmen können, haben sie nie Heißhunger und der Magen wird durch die Aufnahme mehrerer kleiner Milchmengen nicht überstrapaziert. Selbst im Winter, wenn die Milch im Kübel eiskalt wird und manchmal sogar gefriert, haben die Kälber keine Verdauungsprobleme.

Schon ab der ersten Woche werden Kälberflocken, Heu und Wasser angeboten.

Mit bis zu 14 Litern Milch am Tag sind die Kälber wohlgenährt,

6 Liter Milch/Tag sind nach Meinung von Alois Schmauß zu wenig, „die verhungern ja fast!“ Hinzu kommt, dass das System relativ wenig Arbeit macht.

Nach den rund vier Wochen in den Iglus kommen die männlichen Kälber in einen Tiefstreu-Stall mit Spalten im Fressbereich und werden weiter aus dem Eimer getränkt. Die weibliche Nachzucht wird an einen Tränkeautomat mit Milchaustauscher gewöhnt und kann sich ab da an mit Sä-

gemehl und Kalk eingestreute Liegeboxen gewöhnen (siehe Foto oben). Spätestens am zweiten Tag liegen die Kälber in den Boxen und durch die frühe Gewöhnung gibt es auch später keine Probleme mit Spaltenliegern, so die Erfahrung von Alois Schmauß. Und da die Tiere nicht auf einer Mistmatratze liegen und Ammoniakdämpfe einatmen, gibt es auch keine Probleme mit den Atemwegen.

## Betriebsspiegel

Höhe: 550 m; Niederschläge: 700 mm;

Betriebsgröße: 128 ha Betriebsfläche, davon 13 ha Forst, 115 ha LN (14 ha Winterweizen, 12 ha Wintergertse, 15 ha Raps, 25 ha Silomais, 30 ha Klee gras, 10 ha Stilllegung, 9 ha Grünland);

AK: Betriebsleiter und Ehefrau sowie Sohn (derzeit Technikerschule);

Viehbestand: 70 Kühe mit gesamter Nachzucht (männlich und weiblich zu Zucht und Mast);

Aufstallung: Liegeboxen-Laufstall für 86 Kühe (Baujahr 1996);

Herdenleistung 2007: 9888 4,20 3,46, ZKZ: 387, EKA 29;

Fütterung: ganzjährig Silage (Grassilage, Maissilage, Grasscobs, Getreide, Körnermais, Trockenschnitzel, Melasse, Soja-Raps-Gemisch (55:45), Leistungskraftfutter mit UDP, Heu, Stroh, Mineralfutter, Viehsalz, Kalk;

Positive Vererber: Hodes 43415, Raudi 68130, Hulock 178434, Rotor 169441, Raub 169563;

Prüfbullen im Test: London (V: Lom, M: Fabine), Watnox \*TA (V: Waterberg, M: Gabriele), Weinmor und Wunder (V: Weinold, M: Fabine), Wapiti (V: Weinold, M: Forbi), Rainlos (V: Rainer, M: Falbine), Ricola (V: Rifurt, M: Fabioni).





Fabines (Hippo x Morror x Horb, 3/2 286 10387 4,66 3,50, HL 2 305 12719 4,67 3,50) war 2006 bei der VFR-Schau Bayreuth zu sehen.



Hippo-Tochter Raika (MV Erfurt) wurde Champion der Kühe mit zwei und drei Kalbungen an der VFR-Schau 2006 in Bayreuth.

### Schichtsalat

Auch auf die Fütterung wird großes Augenmerk gelegt. Täglich werden drei Mischungen angefertigt: Eine für die Hochleistungskühe, eine für die Bullen und das Jungvieh sowie eine für die trockenstehenden Kühe. Die Trockensteher erhalten Grassilage (14kg), Maissilage (5kg), Heu, Stroh und Mineralfutter. Im Som-

mer kommen sie zusätzlich auf die Weide, ansonsten steht ein Auslauf zu Verfügung.

Bullen und Jungvieh erhalten eine Mischung aus Maissilage, Heu, Stroh, etwas Ausgleichskraftfutter und ein Raps-Soja-Gemisch.

Die Kuhration wird in einer festgelegten Reihenfolge in den Vertikalmischer geschichtet:

Zuunterst Grassilage (12kg/ Kuh), die mit Wasser und Melasse angefeuchtet wird. Dann kommen das geschnittene Stroh, Grascobs, Schrot und das Ausgleichskraftfutter dazu, die sich so gut an die Grassilage binden. Zuerst folgt Maissilage (21kg). „Auf diese Weise gehen Gras- und Maissilage keine zu dichte Bindung ein und das Futter erwärmt sich nicht so schnell“, erklärt Schmaußer, „das geht aber nur mit einem Vertikalmischer.“ Die Maissilage hat einen besonders hohen Körneranteil, da der 6-reihige Häcksler an zwei Reihen einen Pflückvorsatz hat.

Gefüttert wird immer nur abends. Das lockt die Kühe zügig durch den Melkstand, und in der Früh ist der Milchdruck für einen zügigen Arbeitsablauf

ausreichend. Darüber hinaus sind mehrmalige Rundgänge zur Tierbeobachtung und Boxenpflege obligatorisch.

Schmaußer ist Eigenbestandsbesamer. Die jährlich fünf bis sechs Spülungen führt Dr. Hans-Peter Noner aus Neustadt/Aisch durch. Zuletzt wurde Randy-Tochter Fantasia aus der Fabi mit Hades und Rukana gespült.

Aktuelle Besamungsbullen sind Hades, Rumen, Retrakt, Humid und Rumgo.

Zwischen 60 und 70 Prozent der Kühe gehören der F-Linie an. Sie geht auf die Zukaufskuh Fabi zurück, eine Horb-Tochter aus Renner. „Fabi und ihre Nachkommen sind einfach super Kühe“, schwärmt Schmaußer, „die lassen uns nicht im Stich!“ AH



Alois, Anton und Anna Schmaußer mit Wal-Tochter Fawalli (MV: Randy), die für das ZLF 2008 vorgesehen ist. 100 Tg 3400 kg.

## INNOVATIVE BAUTEN



**Bauten für Landwirtschaft**  
- MILK, Pflanzbau  
- Lager- u. Maschinenhallen  
**Stallbauten - Randbehälter**  
- Güllebehälter, Biogasanlagen



**Industrie- u. Gewerbebau**  
- Produktionshallen  
- Bürogebäude  
**Fertighäuser**

### ZLF Block V Stand 04

Wolf Systems GmbH, 84458 Osterhofen  
Tel. 089 2307-0, Fax 2883, [www.wolf-systems.com](http://www.wolf-systems.com)

